*Arnold Schönberg an Universal-Edition, 8. Juli 1913*

p. 1

I

Arnold Schönberg  
 Berlin-Südende

Berlinerstr. 17a, I.

Tel.: Tempelhof 174.>

8/7.1913

z.Z. *Gautzsch* bei Leipzig, Charlottenstr. 18

per Adr. [Note: [Villa Albertine](http://archive.schoenberg.at/resources/pages/preview.php?ref=11731&search=&order_by=relevance&offset=0&restypes=&starsearch=&archive=&per_page=0&default_sort_direction=DESC&sort=DESC&context=Root&k=67f29e00b8&curpos=&ext=tif&)] Dr F.
Zehme

Lieber Herr Direktor⟨I.⟩ ich habe bereits an Polnauer  
 geschrieben wegen der „Bläser-Partituren-Stimmen“ [Note: Anfang Juli 1913 entschloss sich Schönberg zu einer Revision der Gurre-Lieder-Stimmenmaterials. Anlass war die von Josef Polnauer im Auftrag der UE vorgenommene Durchsicht des gesamten Materials, da von Partitur und Bläserstimmen Abschriften hergestellt werden sollten. In diesem Zusammenhang hatte Schönberg vorgeschlagen, die Bläserstimmen zu Bläserpartituren zusammenzufassen. Am 8. Juli 1913 "schrieb er an Polnauer([ASCC ID 23133](http://archive.schoenberg.at/letters/letters.php?id_letters=23133&action=view&sortieren=id%20DESC&vonBis=0-19)), der im Zuge der Durchsicht des Gurre-Lieder-Materials mit der Übertragung der Retuschen in die Dirigierpartitur – bestehend aus dem auf dem großformatigen Papier geschriebenen Teil des Partiturautographs bis Seite 63v [GA B 16,1, [Quelle C](http://archive.schoenberg.at/compositions/quellen_einzelansicht.php?id_quelle=1531&werke_id=480&id_gatt=&id_untergatt=&herkunft=allewerke)] und der im selben Format hergestellten Partiturkopie des III. Teils ab T. 149 [GA B 16,1, [Quelle Ck](http://archive.schoenberg.at/compositions/quellen_einzelansicht.php?id_quelle=1532&werke_id=480&id_gatt=&id_untergatt=&herkunft=allewerke)] – und in die Orchesterstimmen betraut war, dass er die Gurre-Lieder-Partitur revidiere und zu diesem Zweck die von diesem übersandte Liste mit den Uraufführungsretuschen heranziehe." (GA B 16,3, 27)] .  
 Ich bin im Ganzen dafür, denn es hat den Vorteil, dass  
 die Bläser einander gegenseitig als Stichwort dienen.  
*Immerhin sollte man noch einige* Orchestermitglieder befragen [Note: Nach Rücksprache mit Orchestermusikern wurde der Plan aufgrund der Schwierigkeit, geeignete Wendestellen zu finden, aufgegeben. ([ASCC ID 15029](http://archive.schoenberg.at/letters/letters.php?id_letters=15029&action=view&sortieren=id%20DESC&vonBis=0-19) und [ASCC ID 23084](http://archive.schoenberg.at/letters/letters.php?id_letters=23084&action=view&sortieren=id%20DESC&vonBis=0-19))] . Wenn man es aber macht, dann meine  
 ich: immer eine ganze Gruppe zusammen; also  
 alle 10 Hörner alle 6 Trp, alle 8 Posaunen; Nur  
 wenn das geht, hat es Zweck. Man muss eben  
 Stichproben machen. Meines Erachtens dürften sobald ⟨alle⟩ 10 (resp 8  
 oder 6) Instrumente gleichzeitig beschäftigt  
~~I~~ sind, mehrere unisono spielen, wodurch für die⟨se⟩ unisono  
spielenden stets *eine* Zeile genügte, so dass die Partitur  
 im Durchschnitt höchstens 6-8 Zeilen [...] und das an nicht allzu  
 vielen Stellen ~~!~~ erreichen dürfte. Allerdings:  *jede* Stimme  
~~muss~~ (*jedeseinzelne* Instrument!!) muss wenden können.  
 Ob das geht kann ich nicht beurteilen.

~~II~~ Sollten Sie sich aber doch dafür entscheiden,  
 nicht alle Hörner in *eine* Partitur zu geben, dann

p. 2

ist es besser, die I. (1. 3 u. 5.) und die II. (2. 4. u. 6)  
 in je eine Partitur zu bringen und für 7. 8. 9. 10 eine  
 3 Partitur anzulegen.

Bei den Trompeten müßte man *1. 2. 3 4*  
 und *5. 6.*⟨und Bss Trompete⟩ teilen.

Bei den Posaunen: Alt*, I. II.III. IV u* Bss Pos *in Es*  
Ctrbss Pos *u* Ctrbss Ta

Bei den Clarinetten: *1.2 Es* Cl*1.2.3. A (B)* Cl  
*1.2.* Bss Cl

Bei den Flöten*1. 2. 3. 4* ⟨gr.⟩*1. 2. 3. 4 kl*

Bei denOboen*l. 2 3* Ob*1. 2* EH

Bei denFagotten*1. 2 3* Fg*1. 2* Ctr Fg

II. Ich nehme mir jetzt die   
Gurre
Partitur [Note: Erstdruck. Faksimile der Partiturreinschrift (Studienpartitur)([Quelle D](http://archive.schoenberg.at/compositions/quellen_einzelansicht.php?id_quelle=1533&werke_id=480&id_gatt=&id_untergatt=&herkunft=allewerke))] vor *um etwaige Änderungen* noch  
 rechtzeitig zu nennen. Ich hoffe diese Arbeit  
 in cirka 6-8 Tagen erledigt zu haben.

III. Bitte senden Sie mir eine Pelleas-Partitur [Note: Erstdruck, Kopistenautographie. ([Quelle H](http://archive.schoenberg.at/compositions/quellen_einzelansicht.php?id_quelle=576&werke_id=223&id_gatt=&id_untergatt=&herkunft=allewerke))] ; ich will auch hier einige Änderungen  
 eintragen (für mein Material)

IV. Das Cello-Konzert von Monn  
 scheinen Sie nicht erwerben zu wollen. Wenn

p. 3

das so ist [,] dann bitte ich um Nachricht, da ich es  
 leicht Peters oder Eulenburg geben kann.

V.

Nun muss ich Ihnen noch etwas sehr Wichtiges  
 sagen. Nämlich: es sind nun 3 ¾ Jahre ver  
flossen seit wir unseren Vertrag [Note: Der Originalvertrag ist nicht erhalten, es dürfte sich aber um den üblichen Blanko-Vertrag handeln. (siehe Bouchon S. 44-45)] abgeschlossen haben  
 und 3 Jahre ist er in Kraft und eben so lange bin  
 ich verpflichtet gewesen zu warten, ob Sie meine  
 Werke herausgeben. Das Autorengesetz [Note: konnte noch nicht eruiert weden] bestimmt  
 nun, dass wenn ein Werk innerhalb 3 Jahren  
 nicht gedruckt wird, der Autor frei wird und  
 die gezahlten Vorschussbeträge zu seinen Gunsten  
 verfallen. Ehe ich nun von diesem Recht Gebrauch  
 mache, möchte ich Ihnen noch Gelegenheit geben  
 Ihrer Druckverpflichtung nachzukommen und  
 bin geneigt die Ausübung meines Rechtes ~~solange~~  
 hinauszuschieben ⟨damit ich innerhalb 8 Tagen⟩~~bis ich~~ von Ihnen die Zusicherung  
 habe, dass Sie außer den freigewordenen Werken  
 auch diejenigen sofort drucken, die noch nicht  
 frei sind.

Es sind frei: I. Das Monodram  
 „Glückliche
Hand“

p. 4

II. Die George Lieder

III. Die 2 Balladen

IV. Ein Heft Lieder

Noch nicht frei dagegen

I. 6 Klavierstücke

II. Lied für Harm. Celesta u.
Harfe

III. Pierrot lunaire.

Ich bitte Sie mir in⟨nerhalb⟩ 8 Tagen mitzuteilen, ob Sie bereit sind auf diese Bedingungen einzugehen:

*a)*

I. Monodram Partitur und Klavierauszug

II. George Lieder

III. Pierrot lunaire

IV. 6 Klavierstücke

V. Partituren der 6
Orchesterlieder

sofort in Druck zu geben und dafür zu sorgen, dass  
 sie in längstens 2 Monaten zur I. Korrektur und  
 in längstens 4 Monaten ⟨von heute⟩ zum Verkauf fertig sind.

*b)*

1) die 2 Balladen

2) das Heft Lieder

3) das Harm.-Cel.-Harfe-Lied in 5 Monaten

zur I. Korrektur und in 7 Monaten von heute zum  
~~Ausgab~~ Verkauf fertig sind.

Sollten Sie auf diese Bedingungen nicht  
 eingehen können, so müsste ich mein gesetzliches

p. 5

II.

Recht benutzen.

Es täte mir das sehr leid. Vor allem weil  
 ich darauf halte, dass meine Sachen möglichst  
 in einem Verlag bleiben. Insbesondere aber,  
 weil ich um jeden Preis eine Trübung unseres  
 freundschaftlichen Verhältnisses vermeiden  
[mö]chte.

Aber, da es für mich klar ist, dass meine  
 Noten für mich nicht eher einen Ertrag ab  
liefern können, als alles gedruckt ist und  
 !! da ich ja gar keine Beträge ausbezahlt  
 bekommen kann, solange Werke mit  
 Vorschuss belastet sind, die weil sie nicht  
 gedruckt sind, nicht verkauft werden können!!  
 So muss ich so vorgehen.

Ich hoffe, Sie sehen das selbst ein und sind  
 mir nicht böse. Ich kann es sehr gut verstehen,  
 dass Sie infolge anderer Verpflichtungen (gegen  
 jüngere und wahrscheinlich bedeutendere Autoren  
 als ich) nicht imstande sind meinen Werken  
 genügend Arbeit zu widmen. Aber ich muss nun

p. 6

endlich von meinen Werken

~~das~~⟨etwas⟩

haben, und da  
 kann ich nicht länger warten.

Ich hoffe bald Nachricht zu haben und empfehle  
 mich Ihnen mit besten Grüßen

Ihr ergebener Arnold Schönberg